

Qualität der Erzeugnisse weiter zu steigern, neue Produkte herzustellen und die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Mit welchem Tempo und mit welchen Ergebnissen das erfolgt, hängt auch davon ab, wie die meisterbereichsbezogenen Verwertungskonzeptionen realisiert werden. Sie sind für die einzelnen Bereiche eine differenzierte strategische Orientierung auf alle entscheidenden Aufgaben zur Intensivierung der Produktion.

Beste Erfahrungen verallgemeinern

Auf Beschluß der Parteiorganisation haben die Fachdirektoren diese Konzeptionen für 1988 schon im Dezember vor der Parteileitung verteidigt. In APO-Versammlungen und Beratungen der Parteigruppen wurden sie diskutiert und ergänzt. Doch damit war nicht der Endpunkt gesetzt. Die Leitung der Grundorganisation läßt die Fachdirektoren regelmäßig berichten, wie die Verwertungskonzeptionen abgearbeitet werden. Solche Berichterstattungen erfolgen immer im Beisein der jeweiligen APO-Leitung. Dem Bericht des staatlichen Leiters schließt sich stets eine Wertung an, wie das Parteikollektiv die ökonomischen Prozesse im Bereich politisch führt. Das geschieht durch den Sekretär der APO.

Diese Arbeitsmethode bewährt sich. Die Parteileitung kann, wenn notwendig, konkrete Schlüsse ziehen, wie sie die politisch-ideologische Arbeit der APO unterstützen muß, oder sie legt fest, welche Erfahrungen der Parteiarbeit in der politischen Führung des Wettbewerbs auf die anderen APO-Bereiche zu übertragen sind.

In der politisch-ideologischen Arbeit haben die Genossen geklärt, daß die vielen Vorhaben zur Intensivierung und Rationalisierung nicht allein durch den eigenen Rationalisierungsmittelbau und die Abteilung Technik umzusetzen sind. Auch die Arbeitskol-

lektive stellen sich dieser Aufgabe. Sie übernehmen die Lösung vieler technischer Neuerungen. So hat zum Beispiel jede der 7 Jugendbrigaden eine oder mehrere übernommen. Insgesamt wird an 22 MMM-Exponaten gearbeitet. Das fördert den Schub, der in der Rationalisierung erreicht werden soll, und hilft sichern, die vorhandenen Grundmittel in einem Umfang von 270 000 Mark zu modernisieren.

Die Parteigruppe der Jugendbrigade Rinderschlachtung „Erich Pretzer“ hat alle Kollektivmitglieder mobilisiert, auch bei der Rationalisierung ihrer Produktionsmittel Schrittmacherdienste zu leisten. In ihrem Leistungsvergleich mit den Fleischern in Teterow sammelten sie Erfahrungen, wie durch technische Neuerungen die gesamte Schlachtlinie effektiver und überschaubarer ausgebaut werden kann. Zusammen mit dem Rationalisierungsmittelbau des Betriebes wollen sie einen Schrägaufzug im Bereich der Rinderbetäubung aufbauen. Er erbringt nicht nur einen großen Nutzen bei der Senkung des Zeitaufwandes, sondern auch viele Arbeitererleichterungen für die Kollegen.

Der letztgenannten Aufgabe widmen sich auch die 17 ehrenamtlichen Kollektive, die die wissenschaftliche Arbeitsorganisation durchforschen. Sie wollen Lösungen finden, durch die 39 Arbeitsplätze neu- oder umgestaltet werden können. Dadurch verbessern sich für über 50 Werk tätige die Arbeits- und Lebensbedingungen beträchtlich.

Wenn auch erst ein Zwölftel des Jahres verstrichen ist, aber die Leistungen, die die Pasewalker Fleischer schon erbracht haben, zeigen: Wir stehen zu unserem Wort „Bestleistungen im sozialistischen Wettbewerb - unser Gütesiegel!“

Berthold Marsal

Parteisekretär

im VE Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Pasewalk

Leserbriefe

richtungen vorliegen. Höhere Maßstäbe werden auch in der studentischen Forschung durchgesetzt. Die Hochschulparteileitung hat diesen Fragen verstärkt ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Ein Beleg dafür ist die von der Hochschulparteileitung angelegte erste internationale wissenschaftliche Studentenbrigade, die unsere* und Studenten des Leningrader Technologischen Instituts „Lenschowjet“ verbindet.

Dr. Andreas Bahlmann
stellvertretender Parteisekretär
an der Technischen Hochschule
„Carl Schorlemmer“ Leuna-Merseburg

Das Wissen und das Können aller nutzen

Unser VEB Meliorationskombinat Neubrandenburg ist ein landwirtschaftliches Baukombinat, ein Bündnispartner der sozialistischen Landwirtschaft. Wir können auf eine gute ökonomische und soziale Entwicklung in unserem Betrieb zurückblicken. Eine große Einsatzbereitschaft und ein initiativreiches Wirken aller Genossinnen und Genossen der BPO trugen entscheidend dazu bei.

Die Durchsetzung und der wei-

tere Ausbau der Führungsrolle der Partei der Arbeiterklasse in der jetzigen Etappe der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft verlangt mehr denn je: anspruchsvolle und klare Ziele zu stellen, Beschlüsse abstrichlos zu erfüllen, von jedem Genossen einen wirksamen persönlichen Beitrag und sein vorbildliches Wirken in seinem Kollektiv.

Um den steigenden Anforderun-

Fortsetzung auf S. 91